
AZO Holding GmbH

Osterburken

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernlagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die AZO Gruppe ist im Maschinen- und Anlagenbau im Bereich des automatisierten Schüttguthandlings (Lagern, Fördern, Dosieren, Verwiegen, Steuern) in den Branchen Nahrung, Pharma, Chemie und Kunststoff tätig. Für die Verarbeitung von Flüssigstoffen bieten wir spezielle Vakuum-Prozessanlagen und Homogenisatoren an. Daneben sind wir Komplettanbieter für automatisierte Produktionsprozesse mit unserer intelligenten Prozessleit- und Visualisierungstechnik. Die Produktion von Schaltschränken für den weltweiten Einsatz in eigenen Projekten aber auch für unsere Kunden im Maschinen- und Anlagenbau vervollständigt unser Angebotsportfolio. Der Konzern beschäftigte durchschnittlich im Jahr 2020 weltweit 1068 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. An der Spitze des Konzerns steht die AZO Holding GmbH, die an allen Konzerngesellschaften beteiligt ist. Wir sind auf den Kontinenten Nordamerika, Europa und Asien mit eigenen Gesellschaften und weltweit durch kompetente Vertriebspartner vertreten.

1.2. Forschung und Entwicklung

Gegenstand unserer Entwicklungstätigkeit ist die innovative Verbesserung bestehender Verfahrens- und Prozesstechnik für den vollautomatisierten Transport von Schüttgütern in industriellen Produktionsprozessen.

Den wesentlichen Beitrag hierzu leisten unsere Teams in den deutschen Schwestergesellschaften. Im Jahr 2020 haben wir insgesamt im Bereich Forschung und Entwicklung 19 hochqualifizierte Mitarbeiter beschäftigt.

Durch das Engineering im Projektgeschäft der Geschäftsbereiche erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Verfahren und Anwendungstechnik im Tagesgeschäft.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Weltwirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2020 hat das Corona-Virus schlagartig das Zusammenleben der Menschen verändert und die Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession gestürzt. Zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie ergriffen die Regierungen weitreichende Schutzmaßnahmen vor allem in Form von Lockdowns und Shutdowns sowie umfangreichen Kontaktbeschränkungen. Der Internationale Währungsfonds beziffert den Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2020 auf 3,1 Prozent. Erfreulicherweise war die zweite Jahreshälfte von einer wirtschaftlichen Erholung geprägt, sodass mit einem Plus von 1,1 Prozent das Jahr beendet werden konnte. Dennoch ist 2020 gänzlich anders gelaufen als erwartet worden war. Noch im Januar 2020 hatte der IWF ein globales BIP-Wachstum von 3,3 Prozent prognostiziert.

In China begann der Ausbruch der Corona-Pandemie. Entsprechend kam es frühzeitiger als in anderen Ländern zu einem massiven Einbruch der Wirtschaftsleistung, aber auch zu einer schnelleren Erholung. In anderen Ländern erholte sich die Wirtschaft ebenfalls im Jahresverlauf, wenn auch zeitversetzt und nicht so markant. Tiefe wirtschaftliche Spuren gab es global insbesondere im April 2020, als einschränkende Maßnahmen gleichzeitig in einer Vielzahl von Ländern galten.

China ist die einzige große Volkswirtschaft, die im Jahr 2020 ein positives Wachstum verzeichnete. Mit energischen Eindämmungsmaßnahmen, fiskalischen sowie monetären Hilfen unterstützte die Regierung den Erholungsprozess.

2.1.2. Unsere Kundenmärkte

In den entwickelten Volkswirtschaften erfuhren die privaten Haushalte und Unternehmen umfangreiche fiskalpolitische Unterstützung. Zudem wurden staatlich verordnete Einschränkungen schrittweise gelockert und gestörte Liefer- und Wertschöpfungsketten kamen wieder in Gang. In den USA und im Euro-Raum erholte sich die wirtschaftliche Aktivität im Sommer deutlich. Im Herbst kam es in Europa aufgrund ansteigender Infektionszahlen zu erneuten Einschränkungen im wirtschaftlichen Leben, die insbesondere den Dienstleistungssektor trafen und bis dato anhalten. Innerhalb Europas litten Italien, Spanien, Frankreich sowie das Vereinigte Königreich besonders unter der Pandemie. Im Falle von Letztgenannten belastete die Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Brexit zusätzlich das Wirtschaftsgeschehen.

Infolge der Corona-Pandemie sank die globale Maschinenproduktion im zweiten Quartal 2020 drastisch. Analog zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung war der Einbruch in China ein Quartal früher. Im Jahresverlauf erholte sich der Maschinenbau dann weltweit von den Tiefpunkten, jedoch mit unterschiedlicher Dynamik. Der Welt-Maschinenumsatz sank im Jahr 2020 laut VDMA preisbereinigt um 5 Prozent. Allein in China gelang es zügig auf den Wachstumspfad zurückzukehren. Bereits im zweiten Quartal 2020 wurde das Vorkrisenniveau übertroffen. Der Maschinenumsatz wurde auf Jahresbasis um rund 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Auch in Süd-Korea, Russland und der Türkei konnte der Maschinenumsatz preisbereinigt gesteigert werden. In der EU sowie in Japan



mussten zweistellige Umsatzeinbußen von 13 bzw. 12 Prozent verkräftet werden. In den USA betrug das Umsatzminus 5 Prozent. Auch im Maschinenbau setzt sich das Vereinigte Königreich mit besonders starken Rückgängen von 20 Prozent negativ von den anderen großen Maschinenbau-Nationen ab.

2.1.3. Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2020 nach Berechnungen des IWF um 4,9 Prozent niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft geriet nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine Rezession, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Hier enden aber schon die Gemeinsamkeiten. Der konjunkturelle Einbruch fiel im Jahr 2020 den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt etwas weniger stark aus als 2009. Anders als während der Finanz- und Wirtschaftskrise, als der gesamte Konsum die Wirtschaft stützte, gingen insbesondere auch die privaten Konsumausgaben im Jahr 2020 zurück. Die Konsumausgaben des Staates wirkten demgegenüber in der Corona-Krise stabilisierend, wozu unter anderem die Beschaffung von Schutzausrüstungen und Krankenhausleistungen beitrugen.

2.2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 konnte die AZO Gruppe mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Das von der Pandemie geprägte Geschäftsjahr 2020 hat die AZO Gruppe gerade noch zufriedenstellend überstanden. Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr allerdings deutlich verschlechtert. Unsere Gesellschaften konnten nicht die geplanten Umsätze nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften erreichen. Die Reisebeschränkungen und weltweiten Lockdowns haben dazu geführt, dass Projekte nicht termingerecht abgeschlossen werden konnten. Der konsolidierte Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 Mio. EUR gesunken und die Gesamtleistung hat sich aufgrund der negativen Bestandsveränderung um insgesamt 18,9 Mio. EUR vermindert.

Im Geschäftsjahr 2020 konnten wir trotz der bekannten pandemischen Rahmenbedingungen ein positives Ergebnis verbuchen. Unser Planziel aus dem letzten Jahr hinsichtlich der Umsatzerlöse des Konzerns wurde allerdings nicht mit einem Konzernumsatz von 170 Mio. EUR leicht übertroffen erreicht. Der Umsatz bewegt sich dennoch deutlich unter dem Niveau des Jahres 2019. Der Konzernjahresüberschuss lag mit 1,7 Mio. EUR aufgrund der zu niedrigen Gesamtleistung hinter dem geplanten Wert. Die Materialaufwendungen konnten nicht entsprechend der reduzierten Gesamtleistung vermindert werden und haben damit das Ergebnis belastet. Die Umsatzrendite auf Basis des EBIT liegt mit 2,91,98 % im Rahmenebenenfalls hinter unserer Schätzung/Prognose. Der Umsatz je Mitarbeiter ist durch die gestiegene Mitarbeiterzahl einerseits und des niedrigeren Umsatzes andererseits von 167 TEUR im Vorjahr auf 159 TEUR im Jahr 2020 gesunken. Die restlichen Kostenstrukturen sind innerhalb des Konzerns im Geschäftsjahr weitestgehend gleichgeblieben. Durch die bereits erwähnte höhere Mitarbeiteranzahl hat sich die Personalaufwandsquote von 39,65 % auf 40,8 % (bezogen auf die Gesamtleistung) verändert. Gegenläufig haben die Gesellschaften in Deutschland die Möglichkeiten der Kurzarbeit genutzt, sodass sich der Personalaufwand reduziert hat. Folglich ist unsere Schätzung der Umsatzrendite zwar eingetroffen, wenn gleich wir auch den Erfolg des Vorjahres nicht erreichen konnten. Die Eigenkapitalquote im Konzern liegt für 2020 nun bei rund 47 % und damit hinter unserer Prognose, was auf den geringeren Jahresüberschuss und eine Ausschüttung bei gesteigener Bilanzsumme zurückzuführen ist.

2.3 Lage

Die wirtschaftliche Lage der AZO Unternehmensgruppe ist sehr stark von unserem operativen Geschäft geprägt, welches durch die Komplexität unserer Anlagenprojekte beeinflusst wird. Wir sehen weiterhin die pandemische Lage weltweit kritisch zum einen hinsichtlich der Realisierung der Umsatzerlöse als auch wegen der Beeinträchtigung der Lieferketten.

2.3.1. Ertragslage

In den vergangenen Jahren hat sich durch die Globalisierung der Trend zu internationalen Projekten verstärkt. Aus Konzernsicht macht der Auslandsumsatz rd. 63 % der gesamten Umsätze aus.

Die anfallenden Kosten im Materialaufwand sind in unserer Branche von der Auftragsstruktur abhängig. Aufgrund der Komplexität in der Verfahrens- und Prozesstechnik und des hohen Engineeringanteils ist ein intensiver Personaleinsatz erforderlich. Die Tatsache, dass bei zum Jahresende noch nicht abgeschlossenen Projekten die direkt zurechenbaren Material- und Personalkosten in den unfertigen Erzeugnissen aktiviert werden, verändert entsprechend positiv oder negativ die Bestandsveränderung, sodass neben den Umsatzerlösen auch die Gesamtleistung eine wichtige Kenngröße ist.

Der Konzern erwirtschaftete Umsatzerlöse in Höhe von 169.961 TEUR und eine Gesamtleistung von 165.539 TEUR. Im Geschäftsjahr 2020 erbrachten die AZO GmbH & Co. KG und die AZO Inc. in den Vereinigten Staaten den größten Anteil am Umsatz. Dem gegenüber stehen Materialaufwendungen mit 74.602 TEUR (dies entspricht 45,1 % der Gesamtleistung) und Personalkosten mit 67.553 TEUR (dies entspricht 40,8% der Gesamtleistung). Die Verminderung der Umsatzerlöse resultiert aus der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, welche im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie beeinflusst war. Aufgrund der längerfristige Projekt- und Produktionszeiträume sowie der entsprechenden Materialplanung konnte der Materialaufwand, welcher maßgeblich von der Auftragsstruktur abhängig ist, nicht proportional zu den Umsatzerlösen bzw. der Gesamtleistung reduziert werden.

Dem gegenüber stehen Materialaufwendungen mit 74.603 TEUR (dies entspricht 45,1 % der Gesamtleistung) und Personalkosten mit 67.553 TEUR (dies entspricht 40,8 % der Gesamtleistung). Ursächlich für die Veränderung der Personalaufwendungen ist zum einen die gestiegene Anzahl an Mitarbeitern im Konzern. Zum anderen hatte die AZO GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr Kurzarbeit in allen Unternehmensbereichen vereinbart, um den Personalaufwand entsprechend der niedrigeren Kapazitätsauslastung zu reduzieren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 19.217 TEUR. Dies entspricht 11,6 % der Gesamtleistung. Wesentliche Positionen sind Werbe- und Reisekosten, Kosten der Warenabgabe und Gebäudekosten.

Das Finanzergebnis beträgt zum Jahresende -4721 TEUR. Darin enthalten sind Zinsen und ähnliche Erträge mit 113 TEUR und Zinsen und ähnliche Aufwendungen, insbesondere Darlehenszinsen, Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen und Avalgebühren für Bürgschaften und Garantien im operativen Geschäft mit -586 TEUR.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten neben den üblichen Steueraufwendungen auch latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von 2.027777 TEUR.

Für 2020 weist der Konzern einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.658 TEUR aus.



2.3.2. Finanzlage

Die Finanzlage ist zum 31.12.2020 als positiv zu bewerten. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten immer innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Im Jahr 2020 hat sich der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 6.36321.273 TEUR (Vorjahr: -6.335 TEUR) positiv entwickelt. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem niedrigeren höheren Bestand an Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Liquidität reichte aus, um alle Ersatzinvestitionen aus den Barmitteln zu bedienen. Zusätzliche Darlehen wurden im Berichtsjahr nicht aufgenommen.

Allgemein ist die Liquiditätsslage im Berichtsjahr weiterhin positiv zu sehen. Der Konzern hält zum Stichtag Barvermögen in Höhe von 43.552 TEUR (Vorjahr: 41.616 TEUR) vor.

2.3.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns ist als stabil zu bezeichnen. Mit der aktuellen Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens, unserer Verbindlichkeiten und unserer Erfahrungen im Finanzierungsbereich sind wir gut aufgestellt.

Die Veränderung der Bilanzsumme (Erhöhung um 5.202 TEUR) resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Erhöhung des Bankvermögens und der Wertpapiere (+16.846 TEUR) und der Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-11.795 TEUR). Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss abzüglich der Ausschüttungen erhöht und die erhaltenen Anzahlungen haben sich um(+8.504 TEUR) verändert.

Die Entwicklung unserer Vorräte hängt neben der Auftragsstruktur und der unterschiedlichen und teils längerfristigen Projektlaufzeiten maßgeblich von der Fertigstellung der Anlagen und Projekte und dem Zeitpunkt der Abnahme durch unsere Kunden ab. Unsere Vorräte haben sich, vor Saldierung mit den erhaltenen Anzahlungen, um 5.804 TEUR vermindert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den unfertigen Erzeugnissen und Leistungen, welche bedingt durch das Projektgeschäft gesunken sind. Die Bestände werden saldiert mit den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen. Es resultiert hieraus ein Überhang an Anzahlungen in Höhe von 29.676 TEUR. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 9.883 TEUR resultiert maßgeblich aus dem geringeren Umsatz im Geschäftsjahr.

Unsere Konzerneigenkapitalquote liegt im Berichtsjahr mit 46,8 % unter Vorjahresniveau (48,3 %), ist aber dennoch als sehr gut zu bezeichnen. Wesentlichen Anteil daran hat unsere Geschäftspolitik, die erwirtschafteten Ergebnisse im Unternehmen belassen.

Langfristige Anlagen sind durch unser Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen deutlich die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag um fast das 3-fache.

Die Reduzierung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Rückstellung für Urlaub und Gleitzeit (-935 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich entsprechend der planmäßigen Tilgung reduziert. Im Geschäftsjahr gab es keinen weiteren Bedarf an zusätzlichen Darlehen. Für die Finanzierung unserer Geschäfte nehmen wir seit mehreren Jahren nicht die eingeräumten Kontokorrentkreditlinien unserer Banken in Anspruch.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 5,5 % der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können immer innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

2.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Unternehmenssteuerung jeder Konzerngesellschaft werden die geplanten Umsatzziele aus der strategischen Planung abgeleitet, bei Bedarf angepasst und die Kennzahlen Umsatz pro Mitarbeiter und Umsatzrendite berechnet. Darüber hinaus stehen das Umsatz- und Ergebniswachstum sowie die Eigenkapitalquote des Konzerns im Mittelpunkt unserer Planung und Erfolgsmessung.

Die Umsatzrendite berechnen wir mit dem EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Der Umsatz pro Mitarbeiter wird auf Basis der Gesamtmitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt ermittelt. Er beträgt 159 TEUR und konnte damit nicht das Vorjahresniveau (167 TEUR) erreichen. Die Umsatzrendite liegt bei 2,91,98 %. Die wirtschaftliche Lage der einzelnen Gesellschaften kann im Großen und Ganzen als gut bzw. zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Steuerung der AZO Gruppe erfolgt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung kurzfristig durch die Geschäftsleitung getroffen.

Die Planung wird sukzessive mit den Geschäftsbereichsleitern aus den verschiedenen Business Units und den Geschäftsführern der Gesellschaften abgestimmt und die Einzelsachverhalte in eine Gesamtunternehmensplanung eingearbeitet. Als Steuerungsinstrument werden monatliche bzw. quartalsweise Plan/Ist Vergleiche durchgeführt und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ergriffen. Für die Unternehmenssteuerung dienen eine monatliche kurzfristige Erfolgsrechnung sowie eine enge Abstimmung in regelmäßigen monatlichen Videokonferenzen.

Als strategisches Steuerungssystem werden die Kennzahlen im Sharepoint für die Geschäftsführung hinterlegt.

2.5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.5.1. Personalbereich

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern inklusive Auszubildende 1068 Personen (Vorjahr: 1054 Personen) beschäftigt. In ausländischen Gesellschaften hat der Konzern im Berichtsjahr 239 Mitarbeiter (Vorjahr: 233) beschäftigt, was einem Anteil an der gesamten Mitarbeiterzahl von 22 % (Vorjahr: 22 %) entspricht.

Kernkompetenz ist das Engineering, die Fertigung und Steuerung von kundenspezifischen Komplettanlagen und Komponenten. Wir setzen auf ein kontinuierliches Wachstum und eine stetige Entwicklung der Produkt- und Geschäftsfelder im Sinne hoher Kundenorientierung. In unseren Geschäftsfeldern haben wir eine führende Marktposition. Die wichtigsten Erfolgsfaktoren sind hochqualifizierte, motivierte und leistungsorientierte Mitarbeiter. Die AZO-academy bietet hierzu kompakte Schulungsprogramme für unsere Mitarbeiter an, die zunächst Grundlagenwissen rund um unsere Kernkompetenzen vermittelt. Darauf aufbauend gibt es weiterführende Module.



Wir messen der planmäßigen Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter eine hohe Bedeutung bei. Durch gezielte, individuelle Förderung kompetenter und leistungsorientierter Mitarbeiter, besetzen wir Fach- und Führungsfunktionen aus den eigenen Reihen und stärken somit die Bindung der Mitarbeiter an unser Unternehmen.

2.5.2. Umweltschutz

Wir legen großen Wert darauf, mit Umweltressourcen schonend umzugehen.

Neue Gebäude werden in der Regel an Stelle abgängiger Immobilien errichtet, sodass kein zusätzlicher Flächenverbrauch notwendig ist.

Zukünftig werden die Firmengebäude sukzessiv modernisiert, um nachhaltig die Energiekosten zu senken und einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Des Weiteren haben wir in Deutschland und Belgien Photovoltaikanlagen im Einsatz.

Im Allgemeinen legen wir auf Wärmedämmung, weniger Energieverbrauch sowie Effizienz neuer Heizungssysteme (Umstellung auf Gasheizungen) sehr großen Wert. Die Anschaffung neuer Produktionsmaschinen erfolgt maßgeblich vor dem Hintergrund zu erwartender Energieeffizienz. Im Fuhrpark ermöglichen wir bei Neuanschaffungen die Nutzung sogenannter Plug-In-Hybridfahrzeuge. Dazu haben wir am Hauptstandort in Deutschland Ladesäulen installiert. Außerdem wurden hochwertige Wasserspender beschafft. Neben der Bereitstellung von kostenlosem Trinkwasser für die gesamte Belegschaft versorgen wir damit auch unsere Besucher. Der Umweltgedanke hat bei der Planung eine große Rolle gespielt. Die Logistik der Flaschen für die Getränkeautomaten und die Kisten für die Bewirtung bedürfen einem erheblichen Einsatz an Ressourcen. Durch den Einsatz der Spender sparen wir viele gefahrene Kilometer und umweltbelastende Reinigungsvorgänge der Pfandflaschen.

2.5.3. Marktsituation

Die AZO Gruppe hat sich als namhafter Hersteller und eine der weltweit führenden tätigen Unternehmensgruppen etabliert, wenn es um das automatische Handling von Schüttgütern und Flüssigkeiten geht. Insbesondere in der Mischerbeschickung bezeichnen wir uns als Marktführer.

In unseren Geschäftsbereichen sind wir aufgrund anerkannter Qualitäts- und Serviceleistungen gut gegenüber den Wettbewerbern positioniert. Durch unsere Aktivitäten im Forschungs- und Entwicklungsbereich sind wir stets in der Lage, diese Position gegen unsere Konkurrenten zu behaupten und weiter zu stärken.

3. Prognosebericht

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021 ist mit großen Unsicherheiten verbunden. Der erneute Anstieg der Infektionen im Oktober, auch durch Virusmutationen beschleunigt, führt abermals zu einschneidenden Einschränkungen in Teilbereichen des Wirtschaftslebens und Kontaktbeschränkungen. Dies wird sich in den nächsten Wochen bis zum Frühjahr voraussichtlich fortsetzen und in Teilbereichen der Wirtschaft die konjunkturelle Erholung, insbesondere in der Euro-Zone, abschwächen.

Aufgrund der starken politischen Unterstützung und der voraussichtlich breiten Verfügbarkeit von Impfstoffen seit Sommer 2021 ist der Ausblick des IWF für das Gesamtjahr 2021 positiv. Im Oktober wurden die globalen BIP-Prognosen für die Jahre 2021 und 2022 leicht korrigiert. Für 2021 wird nun ein weltwirtschaftliches Wachstum von 5,9 Prozent prognostiziert. Dabei spielt allerdings auch der niedrige Basiswert aus 2020 eine Rolle.

Die Umsetzung der bereits gefällten Entscheidungen zur Stützung der Konjunktur sowie zur Stärkung eines strukturellen Wachstumsprozesses in wichtigen Absatzregionen sowie zusätzliche politische Maßnahmen, vor allem in den USA und Japan, befördern die weltwirtschaftliche Entwicklung. Hinzu kommt eine generelle Entspannung der Handelspolitik. Die US-Volkswirtschaft soll um 6,0 Prozent zulegen. Die meisten anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften werden frühestens 2022 auf das Vor-Covid-Niveau zurückkehren. Auch für das Vereinigte Königreich wurde die Prognose im Oktober deutlich angehoben und liegt nun bei einem BIP-Zuwachs von 6,8 Prozent. Für Japan wird ein Plus von 2,4 Prozent prognostiziert, für die Euro-Zone lautet die Vorhersage auf plus 5 Prozent.

Die AZO Gruppe wird ihre bisherigen Strategien fortführen. Die Teilnahme an sämtlichen international bedeutsamen Messen ist weiterhin aufgrund der aktuellen Situation sehr stark eingeschränkt. Auch unternehmensinterne Technologietage finden derzeit nicht statt. Der Fokus liegt auf dem Folgejahr, Möglichkeiten zu schaffen, um neue Kunden zu akquirieren und bestehende Kundenbindungen weiter zu vertiefen. Dazu setzen wir verstärkt auf virtuelle Messen und Websessions.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant.

Wir sehen die voraussichtliche Entwicklung für das Geschäftsjahr 2021 trotz der aktuellen Situation als leicht positiv. Die Hauptgesellschaft AZO GmbH & Co. KG konnte im Geschäftsjahr 2021 bisher soweit zufriedenstellend Umsatzerlöse erzielen. Mit dem aktuellen Forecast gehen wir davon aus, das Geschäftsjahr positiv abzuschließen. Im gesamten Konzern werden weiter Kostensenkungspotentiale ermittelt und umgesetzt. Dies betrifft bis heute vor allem die Reduzierung von Messekosten und Reisekosten. Außerdem wurden alle Möglichkeiten der Kurzarbeit in allen Gesellschaften wahrgenommen. Des Weiteren wurde verstärkt die Arbeit im Homeoffice ermöglicht und die Präsenz der Mitarbeiter wurde an den Betriebsstandorten durch versetztes Arbeiten reduziert. Durch die dadurch entstandenen Redundanzen konnte der Geschäftsbetrieb jederzeit aufrechterhalten werden.

Im aktuellen Geschäftsjahr sehen wir zum Jahresende eine Erholung im Auftragseingang. Durch die aktuelle pandemische Lage bleibt es abzuwarten, inwieweit Reisebeschränkungen die geplanten Projektabschlüsse in diesem Jahr gefährden können. Die Umsatzerlöse würden sich dann folglich in das kommende Jahr verschieben. Die übrigen Konzerngesellschaften können weitgehend ihre Aufträge vollständig abwickeln. Die geplanten konsolidierten Umsatzerlöse für 2021 werden sich voraussichtlich auf Vorjahresniveau oder etwas darüber bewegen. Wir gehen im Jahr 2021 von Umsatzerlösen in Höhe von ca. 170 Mio. EUR aus.

Mit dem angestrebten Umsatz können wir ein Ergebnis auf Vorjahresniveau bzw. leicht darüber erreichen. Unsere vorsichtige Planung geht von einem Konzernjahresüberschuss zwischen 1.500 TEUR und 2.500 TEUR aus. Wir planen mit einer Umsatzrendite auf Basis des EBIT von ca. 2-3 % und einem Umsatz je Mitarbeiter auf Vorkrisenniveau (rund 165 TEUR). Weiterhin wird die Eigenkapitalquote konstant bleiben oder sich etwas verschlechtern. Zum derzeitigen Stand sind Ausschüttungen an die Gesellschafter im Geschäftsjahr 2021 geplant.

Vorrangiges Ziel ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Neben der weiteren Standardisierung des Produktportfolios stehen Prozessoptimierungen im Vordergrund, um die Effektivität zu steigern.



4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikobericht

4.1.1. Branchenspezifische Risiken

Politische Ereignisse als auch Turbulenzen an den Finanzmärkten, die zu einer Abschwächung der Konjunktur führen, können das Investitionsverhalten unserer Kunden und die Nachfrage nach unseren Produkten negativ beeinflussen. Daraus können für uns Umsatz- und Ergebnisrisiken entstehen.

Grundsätzlich ist das Investitionsverhalten unserer Großkunden global ausgerichtet, sodass Bestellungen in der Regel unabhängig von nationalen Konjunkturschwankungen erfolgen. Darüber hinaus bestehen eher geringe Abhängigkeiten von einzelnen Branchen, da unser Geschäftsmodell mit den Geschäftsbereichen Food, Vital, Chem und Poly breit aufgestellt ist.

Aktuell ist die weltweite Situation rund um das Coronavirus und die nähere Zukunft dazu nicht abschätzbar. Wir verfolgen gespannt die neue Präsidentschaftswahl in den USA und daraus resultierende Veränderungen in Handelskonflikten. Dies alles drückt auf die globale Investitionsneigung.

4.1.2. Ertragsorientierte Risiken

Die Wettbewerbsrisiken in unserem Anlagengeschäft sind aufgrund mehrerer Mitbewerber seit jeher vorhanden. Da unsere Produkte echte Qualitäts-, Wettbewerbs- und langfristige Kostenvorteile bieten, gehen wir davon aus, dass unsere betriebswirtschaftlichen Risiken im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben sind.

Wir möchten zukünftig unsere Marktanteile weiter ausbauen - insbesondere in den Märkten, in denen wir mit unseren Tochtergesellschaften tätig sind - und gehen davon aus, dass sich unsere Qualitätsstandards gegen den Wettbewerb durchsetzen können.

Auf der Beschaffungsseite bedienen sich die produzierenden Gesellschaften einer Vielzahl von Lieferanten. Es bestehen nur vereinzelt Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten, auch mit Hinblick auf deren Bonität. Bei Ausfall von Lieferanten wichtiger Komponenten kann es zu Verzögerungen bei der Beschaffung von Ersatzprodukten kommen. Das Beschaffungsmanagement trägt diesem Risiko soweit wie möglich Rechnung. Gleichwohl beeinflusst die aktuelle Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten unseren Materialaufwand und damit unser Ergebnis. Beschaffungseingpässe bei wichtigen Rohstoffen und Bauteilen, insbesondere Elektrobaueteile, Material lastige Bauteile aus Edelstahl sowie aus Kunststoffen können den Abschluss von Projekten verzögern und zu einer Verlagerung von Umsatzerlösen führen. Preissteigerungen im Materialbereich, insbesondere bei Elektroartikel, Kunststoffserzeugnissen und Edelstahlarartikel, können unter Umständen nicht oder nicht vollständig an Kunden weitergegeben werden und belasten den Materialaufwand überplanmäßig. Derzeit gehen wir von einem tendenziell eher erhöhten Risiko aus, da sich derzeit signifikante Versorgungseingpässe in Teilbereichen wie Elektro-, metallische- und Kunststoff-Erzeugnisse ankündigen durch welche sich ggf. Auswirkungen auf Umsatz, Materialaufwand und Ergebnis ergeben können. Unsere rollierende Planung für das Geschäftsjahr 2021 berücksichtigt diese Auswirkungen weitestgehend. Eine Prognose der quantitativen Auswirkung insbesondere für das Geschäftsjahr 2022 hingegen ist derzeit kaum möglich.

Auf der Beschaffungsseite bedienen sich die produzierenden Gesellschaften einer Vielzahl von Lieferanten. Es bestehen keine generellen Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten auch mit Hinblick auf deren Bonität. Bei Ausfall von Lieferanten wichtiger Komponenten kann es zu Verzögerungen bei der Beschaffung von Ersatzprodukten kommen. Das Beschaffungsmanagement trägt diesem Risiko soweit wie möglich Rechnung. Unsere hohen Qualitätsansprüche sichern wir insbesondere durch Qualitätskontrollen vor Ort bei unseren Lieferanten.

4.1.3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Dies und die zur Verfügung stehenden Kreditlinien, welche nicht ausgenutzt werden, stellen eine solide Basis für die Finanzierung der AZO-Gruppe für die kommenden Jahre dar. Sie werden sowohl erforderliche Investitionen als auch evtl. notwendige Ausweitungen des Working Capital bei steigendem Geschäftsvolumen ermöglichen. Durch Vorfinanzierungen über Anzahlungen werden Liquiditätsbelastungen bei größeren Aufträgen weitestgehend reduziert. Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnen wir durch die Absicherung unserer Zahlungsansprüche und durch Bonitätsprüfungen. Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend; es sind kurzfristig keine Engpässe zu erwarten.

Potenzielle Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nur in geringem Umfang und werden gegebenenfalls durch Sicherungsgeschäfte kompensiert.

Durch ein konsequentes und integriertes Beteiligungscontrolling stellen wir die laufende Überwachung und Steuerung sowie Wirtschaftlichkeit unserer Tochtergesellschaften sicher.

4.2. Chancenbericht

Als Hersteller von Anlagen für das automatische Handling von Schüttgütern und Flüssigkeiten sind wir aufgrund unserer technischen Ausstattung und unserer qualifizierten Mitarbeiter in der Lage, unseren Kunden innovative Lösungen anzubieten. Chancen sehen wir insbesondere im Ausbau unserer Marktanteile in den USA, China, Indien und Südostasien sowie in unserem weltweiten Servicegeschäft. Gesamtwirtschaftlich werden hohe Marktpotentiale in Afrika gesehen. Daher begleiten wir selbstverständlich unsere Großkunden auch auf dem afrikanischen Kontinent.

Dem Wettbewerb werden wir weiterhin durch Innovationen, ein hohes Maß an Qualität, Zuverlässigkeit und Erfahrung begegnen.

4.3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld und steigenden Rohstoff- und Materialpreisen verbunden mit Versorgungseingpässen. Ebenfalls wird die weitere Konjunktorentwicklung vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sowie in den Schwellen- und Entwicklungsländern unser operatives Geschäft beeinflussen. Die Tarifbindung der deutschen Hauptgesellschaften wird auch zukünftig höhere Kosten im Personalbereich verursachen, die mit Effizienzsteigerungen ausgeglichen werden müssen. Zudem spüren wir den zunehmenden Fachkräftemangel.

Chancen und Risiken können sich allgemein aus Wechselkursveränderungen ergeben, die sich kurz- bis mittelfristig positiv auf unseren Zielmärkten auswirken würden.

Vor dem Hintergrund der stabilen Liquiditäts- und Finanzierungsbasis sowie des im Ergebnis noch zufriedenstellenden Geschäftsverlaufs beurteilen wir unsere wirtschaftliche Lage insgesamt noch als positiv. Sie ist eine geeignete Ausgangsbasis für die Umsetzung der angestrebten Ziele.

Risiken, die den Fortbestand gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Wir verfügen über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die AZO Gruppe aus dem laufenden Cashflow. Für mittelfristige Investitionen stehen aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung alle Möglichkeiten einer Finanzierung zur Verfügung.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Gruppenerfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Im Bereich der Finanzierungsinstrumente verfolgen wir grundsätzlich eine konservative Risikopolitik. Zukünftig sehen wir die Herausforderung, durch optimierte Produkte unsere Guthaben bei Kreditinstituten vor Verwarentgelten zu schützen.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden teilweise Zinsswaps eingesetzt. Auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernanhang wird verwiesen.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gruppe über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

Osterburken, 03.12.2021

gez. die Geschäftsleitung

Konzernbilanz

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	25.915.419,21	27.634.721,14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	737.741,65	595.787,40
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	737.741,65	595.787,40
II. Sachanlagen	25.172.477,56	27.033.733,74
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.675.511,40	22.235.383,59
2. technische Anlagen und Maschinen	2.607.762,90	3.108.111,81
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.882.386,58	1.687.153,34
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.816,68	3.085,00
III. Finanzanlagen	5.200,00	5.200,00



	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Genossenschaftsanteile	5.200,00	5.200,00
B. Umlaufvermögen	87.830.912,41	82.780.073,45
I. Vorräte	0,00	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.904.135,49	6.393.308,23
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	43.213.336,74	47.346.330,89
3. fertige Erzeugnisse und Waren	1.032.440,58	1.579.612,81
4. geleistete Anzahlungen	234.982,61	869.918,94
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, offen abgesetzt	50.384.895,42	56.189.170,87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.368.389,91	41.163.781,10
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.015.225,93	34.897.994,48
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.353.163,98	6.265.786,62
III. Wertpapiere	14.910.673,13	0,00
1. sonstige Wertpapiere	14.910.673,13	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	43.551.849,37	41.616.292,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten	966.839,33	1.117.617,63
D. Aktive latente Steuern	4.509.256,18	2.487.862,22
Bilanzsumme, Summe Aktiva	119.222.427,13	114.020.274,44
Passiva		
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	55.838.926,77	55.107.666,51
I. gezeichnetes Kapital	1.860.000,00	1.860.000,00
1. Eigene Anteile	-512.000,00	-512.000,00
II. Kapitalrücklage	3.595.049,58	3.595.049,58
III. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	51.263.887,92	50.541.722,49
IV. Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	-812.485,72	-837.105,79
V. Anteile anderer Gesellschafter	444.474,99	460.000,23
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	5.320.510,29	5.320.510,29
C. Rückstellungen	9.998.869,71	10.851.382,48
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	762.712,38	729.089,84
2. Steuerrückstellungen	390.133,75	469.666,68
3. sonstige Rückstellungen	8.846.023,58	9.652.625,96



	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
D. Verbindlichkeiten	47.867.362,20	42.719.873,13
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.297.884,90	3.781.045,49
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29.676.023,80	21.172.217,28
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.512.705,64	8.163.986,77
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	196.857,90	1.483.591,13
5. sonstige Verbindlichkeiten	8.183.889,96	8.119.032,46
E. Rechnungsabgrenzungsposten	196.758,16	20.842,03
Bilanzsumme, Summe Passiva	119.222.427,13	114.020.274,44

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Umsatzerlöse	169.961.106,02	175.816.440,18
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4.680.166,38	8.622.904,24
3. andere aktivierte Eigenleistungen	258.327,27	76.905,06
4. sonstige betriebliche Erträge	2.030.497,53	2.622.072,86
5. Materialaufwand	74.602.521,12	80.808.389,57
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	63.360.125,11	65.379.347,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.242.396,01	15.429.042,16
6. Personalaufwand	67.553.022,88	72.973.947,35
a) Löhne und Gehälter	56.020.774,33	60.690.704,32
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.532.248,55	12.283.243,03
7. Abschreibungen	2.998.073,33	2.970.926,83
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.998.073,33	2.970.926,83
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	19.217.493,60	20.748.743,31
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	113.580,70	214.525,59
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	585.578,68	765.218,86
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	776.631,29	2.348.248,17
12. Ergebnis nach Steuern	1.950.024,24	6.737.373,84
13. sonstige Steuern	307.453,56	409.124,33



	1.1.2020 - 31.12.2020	1.1.2019 - 31.12.2019
	EUR	EUR
14. Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	1.642.570,68	6.328.249,51
15. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	15.525,24	-47.911,23
16. Konzernjahresüberschuss	1.658.095,92	6.280.338,28

Konzernkapitalflussrechnung

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	1.642.570,68	6.328.249,51
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.998.073,33	2.970.926,83
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-848.466,94	482.911,22
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	64.069,51	-3.239.056,84
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	6.937,49	-386.604,16
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	7.277.673,44	-9.413.562,88
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	7.831.102,21	-2.430.208,71
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	471.997,98	550.693,27
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	776.631,29	2.348.248,17
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	1.053.134,68	-3.547.040,83
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	21.273.723,67	-6.335.444,42
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	19.696,50	490.173,90
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.061.397,52	-3.529.413,15
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-378.162,34	-272.778,03
erhaltene Zinsen (+)	113.580,70	214.525,59
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.306.282,66	-3.097.491,69
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-1.286.733,23	-303.427,80
Gewinnausschüttungen (-) an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.000.000,00	0,00
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	1.800.000,00
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-438.660,59	-538.026,86
gezahlte Zinsen (-)	-510.091,58	-649.351,68



	2020 EUR	2019 EUR
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.235.485,40	309.193,66
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		
(Zwischensummen 1 - 3)	16.731.955,61	-9.123.742,45
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte		
Änderung des Finanzmittelfonds	158.774,54	-141.439,43
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	41.135.722,65	50.400.904,53
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	58.026.452,80	41.135.722,65
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	43.551.849,37	41.616.292,35
Wertpapiere	14.910.673,13	0,00
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-436.069,70	-480.569,70
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	58.026.452,80	41.135.722,65

Konzerneigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital EUR	Eigene Anteile	Kapitalrücklage EUR	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital EUR
31.12.2018	1.860.000,00	-512.000,00	3.595.049,58	47.500.441,05
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	-3.239.056,84
	0,00	0,00	0,00	-3.239.056,84
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	6.280.338,28
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	6.280.338,28
31.12.2019	1.860.000,00	-512.000,00	3.595.049,58	50.541.722,49
Gewinnausschüttungen	0,00	0,00	0,00	-1.000.000,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	64.069,51
	0,00	0,00	0,00	-935.930,49
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	1.658.095,92
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	1.658.095,92
31.12.2020	1.860.000,00	-512.000,00	3.595.049,58	51.263.887,92



	Eigenkapitaldifferenzen aus der Fremdwährungsumrechnung EUR	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz EUR
31.12.2018	-748.381,10	51.695.109,53
Übrige Veränderungen	-88.724,69	-3.327.781,53
	-88.724,69	-3.327.781,53
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	6.280.338,28
Konzerngesamtergebnis	0,00	6.280.338,28
31.12.2019	-837.105,79	54.647.666,28
Gewinnausschüttungen	0,00	-1.000.000,00
Übrige Veränderungen	24.620,07	88.689,58
	24.620,07	-911.310,42
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	1.658.095,92
Konzerngesamtergebnis	0,00	1.658.095,92
31.12.2020	-812.485,72	55.394.451,78

	Minderheitsgesellschafter Min- derheitenkapital EUR	Konzerneigenkapital EUR
31.12.2018	412.089,00	52.107.198,53
Übrige Veränderungen	0,00	-3.327.781,53
	0,00	-3.327.781,53
Konzern-Jahresüberschuss	47.911,23	6.328.249,51
Konzerngesamtergebnis	47.911,23	6.328.249,51
31.12.2019	460.000,23	55.107.666,51
Gewinnausschüttungen	0,00	-1.000.000,00
Übrige Veränderungen	0,00	88.689,58
	0,00	-911.310,42
Konzern-Jahresüberschuss	-15.525,24	1.642.570,68
Konzerngesamtergebnis	-15.525,24	1.642.570,68
31.12.2020	444.474,99	55.838.926,77

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die AZO Holding GmbH mit Sitz in Osterburken wird unter der Handelsregisternummer HRB 450049 beim Registergericht Mannheim geführt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden Vermerke, die wahlweise in der Konzernbilanz bzw. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang zu erläutern sind, ebenfalls im Konzernanhang aufgeführt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die AZO Holding GmbH sowie fünf inländische und neun ausländische Tochterunternehmen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde in Indonesien die PT AZO Automation Services gegründet. Darüber hinaus hat sich der Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Z&Z Properties General Partnership, Memphis TN, USA wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da die Zweckgesellschaft keine wesentliche Geschäftstätigkeit aufweist und sich damit keine nennenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften haben einen Jahresabschluss zum 31.12.2020 aufgestellt.

Folgende Gesellschaften werden in den Konzernabschluss einbezogen:

	Konsolidierungsstatus	Beteiligung %
Inland		
AZO Holding GmbH, Osterburken (Muttergesellschaft) AZO Beteiligungs GmbH, Osterburken	vollkonsolidiert vollkonsolidiert	100,00
AZO GmbH & Co. KG, Osterburken	vollkonsolidiert	94,00
AZO CONTROLS GmbH, Osterburken	vollkonsolidiert	100,00
AH Grundstücksverwaltungs GmbH, Neuenburg a.R.	vollkonsolidiert	100,00
AZO LIQUIDS GmbH, Neuenburg a.R.	vollkonsolidiert	100,00
Ausland		
AZO Incorporated, Memphis TN, USA	vollkonsolidiert	100,00
AZO N.V., Antwerpen, Belgien	vollkonsolidiert	100,00
VERVAN BVBA, Antwerpen, Belgien	vollkonsolidiert	100,00
AZO EURL, Nantes, Frankreich	vollkonsolidiert	100,00
AZO Ltd., Bangkok, Thailand	vollkonsolidiert	100,00
PT AZO Automation Services, Indonesien	vollkonsolidiert	100,00
AZO UK Ltd., Burton upon Trent, UK	vollkonsolidiert	100,00
AZO Ingredients Automation System Co., Ltd., Tianjin, China	vollkonsolidiert	100,00
OOO AZO RUS, Moskau, Russland	vollkonsolidiert	100,00

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.



Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach **einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen** erstellt.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden über einen Zeitraum von zwei Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen bestehen aus direkt zurechenbaren Einzelkosten.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer und nach linearer Methode abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 250 EUR und 1.000 EUR wurden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden Genossenschaftsanteile mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Soweit möglich werden die Werte mit Hilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederwertprinzips ermittelt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** werden mit den Herstellungskosten bewertet. Zum Ansatz kamen Materialkosten, einschließlich Materialgemeinkosten und Fertigungskosten, einschließlich Teile der Fertigungsgemeinkosten. Die Fertigungskosten sind mit Kostenstellenstundensätzen bewertet, die aus der betrieblichen Kostenrechnung abgeleitet wurden. Verwaltungskosten, Vertriebskosten und Fremdkapitalzinsen wurden nicht einbezogen.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Waren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Erhaltene **Anzahlungen** auf Bestellungen werden entsprechend § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB bis zur Höhe der Vorräte mit diesen verrechnet und der übersteigende Betrag unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr zinsten wir ab.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens setzten wir zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, an.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,30 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen sowie Fluktuation wurden aufgrund der besonderen Umstände des Einzelfalls bzw. mangels Vereinbarung nicht berücksichtigt.

Aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen entsprechend § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (2,30 %) ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gegenüber einer Bewertung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,60 %) in Höhe von 129 TEUR. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt nach § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Der Berechnung der Rückstellung für Lebensarbeitszeitvereinbarungen wurde eine Gehaltssteigerung von 3 % zugrunde gelegt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt. Auf steuerliche Verlustvorträge wurden keine latenten Steuer gebildet. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Ansonsten erfolgte die Bewertung imparitätisch unter Beachtung des § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB.



Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten " Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung " ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Neubewertungsmethode auf den Stichtag der Konzernöffnungsbilanz zum 1. Januar 2014 vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Stille Reserven wurden im Rahmen der Neubewertung im Bereich des Sachanlagevermögens bei den Grundstücken und Gebäuden aufgedeckt. Die Abschreibung der stillen Reserven erfolgt über die voraussichtliche Restnutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände.

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Soweit die passiven Unterschiedsbeträge aus thesaurierten Gewinnen nach Anteilerwerb bzw. Gründung der Gesellschaft und erstmaliger Konsolidierung resultieren, werden diese mit dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital verrechnet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei mangelnder Ertragsaussicht der betroffenen Gesellschaft vollständig abgeschrieben. Sofern deren Werthaltigkeit gegeben ist, erfolgt eine planmäßige Abschreibung. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert überwiegend aus aufgedeckten stillen Reserven in Grundstücken und Gebäuden der AZO GmbH & Co. KG, Osterburken, und wird aufgelöst wenn diese als realisiert anzusehen sind.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital von Konzernunternehmen sind als Anteile anderer Gesellschafter im Eigenkapital ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.015	34.898
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.225	233
Sonstige Vermögensgegenstände	4.353	6.266
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	150	154

Latente Steuern

Der Berechnung wurde je nach betreffender Gesellschaft ein unternehmensindividueller Steuersatz zwischen 12 % - 34 % zugrunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bilanzdifferenzen bei der Zwischenergebniseliminierung und aus Umbewertungen und Anpassungen (HB-II Ebene) insbesondere im Bereich der Umsatzrealisierung. Diese wurden mit passiven latenten Steuern aus Bilanzdifferenzen bei der Neubewertung saldiert.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 298 Abs. 1 i.V.m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Angaben zur Verrechnung nach § 298 Abs. 1 i.V.m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	702
Fortgeführte Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	641
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	641

	TEUR
Verrechnete Aufwendungen	0
Verrechnete Erträge	0

Für Altersversorgungsverpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von 701 TEUR bestand kein saldierungsfähiges Deckungsvermögen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von 1.348 TEUR und die Kapitalrücklage von 3.595 TEUR entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital umfasst neben den Gewinnrücklagen die Bilanzergebnisse der Muttergesellschaft und der in den Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus enthält das erwirtschaftete Konzerneigenkapital Beträge aus der Verrechnung von Konsolidierungsmaßnahmen.

Der Bestand an eigenen Anteilen zum Bilanzstichtag beträgt 2 Stück (Nennbetrag 256 TEUR; Anteil am gezeichneten Kapital 27,5 %).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Garantiaufwendungen, Urlaubs- und Gleitzeitüberhänge, Tantiemen und Leistungszulagen gebildet.

Verbindlichkeiten

In TEUR		31.12.2020		
Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	Restlaufzeit		gesamt
		1-5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	436	1.224	1.638	3.298
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29.676	0	0	29.676
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.487	26	0	6.513
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	197	0	0	197
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.784	0	1.400	8.184
- davon aus Steuern				1.843
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				242
In TEUR		31.12.2019		
Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	Restlaufzeit		gesamt
		1-5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	481	1.354	1.946	3.781
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21.172	0	0	21.172
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.921	243	0	8.164
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.484	0	0	1.484
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.719	0	1.400	8.119
- davon aus Steuern				2.581
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				283

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren 3.298 TEUR durch Grundschulden gesichert. Darüber hinaus bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren aus der Gewährung von Darlehen und der Leistungsverrechnung.

Außerbilanzielle Geschäfte

Operating Leasing

Leasinggeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Dies sind auch die wesentlichen Vorteile dieser Geschäfte. Risiken bestehen in der Vertragsbindung durch die Verträge, da ein ggf. eintretender technischer Fortschritt bei den Maschinen nicht durch Neuanschaffung kompensiert werden kann. Um dieses Risiko zu minimieren, werden insbesondere im IT- und Kommunikationsbereich kündbare Leasingverträge abgeschlossen. Der zukünftige Aufwand für Operating Leasing beläuft sich derzeit auf insgesamt

2.541 TEUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen in Höhe von 6.415 TEUR sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen u.a. folgende Sachverhalte:

	TEUR
Mietverträge	1.055
Bestellobligo	5.360
	6.415

Die Mietverträge haben unterschiedliche Laufzeiten zwischen eins bis fünf Jahre.

Derivative Finanzinstrumente

Angaben zu Finanzinstrumenten (nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert):

Kategorie	Nominalbetrag TEUR	Barwert TEUR	Laufzeitende
Zinsbezogene Geschäfte (micro hedge)	130	-3	30.12.2021
Zinsbezogene Geschäfte (micro hedge)	905	-90	30.12.2026

Die zinsbezogenen Geschäfte betreffen Zinsswaps. Sie dienen unmittelbar der Absicherung der Zinsrisiken variabel verzinslicher und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteter Darlehen, welche unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden, in korrespondierender Höhe.

Zudem bestand zum Stichtag ein Devisentermingeschäft zum Nominalwert von 1.000 TEUR und zum Marktwert von 66 TEUR mit einem Sicherungskurs von 1,14 EUR/USD. Das Devisentermingeschäft dient zur Absicherung von Zu- bzw. Verkäufen aus einem Auftrag mit der Tochtergesellschaft in den USA. Das Devisentermingeschäft bildet zusammen mit dem Grundgeschäft eine Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB, hat eine gesamte Laufzeit von unter einem Jahr und endet im Februar 2022.

Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird die Critical-Terms-Match-Methode verwendet. Aufgrund der Kongruenz der Vertragsbedingungen von Sicherungs- und Grundgeschäft liegt eine Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB vor. Gegenläufige Wertänderungen bzw. Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich bei prospektiver Betrachtung in vollem Umfang im Sicherungszeitraum aus. Gleiches gilt für die rückwirkende Ermittlung der bisherigen Unwirksamkeit, da alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem abgesicherten Teil der Grundgeschäfte und dem absichernden Teil der Sicherungsinstrumente übereinstimmen. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen der Bewertungseinheiten werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Einfrierungsmethode). Der Bewertung dieser Finanzinstrumente liegen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle und mathematische Verfahren auf der Basis aktueller Marktdaten (Barwertmethode, Berücksichtigung der Zinsstrukturkurve) zugrunde.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse nach Regionen				



	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	62.770	37,0	45.563	26,0
EU-Länder	41.510	24,0	63.328	36,0
Drittland	65.682	39,0	66.925	38,0
	169.962	100,0	175.816	100,0

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von 792 TEUR (Vj.: 695 TEUR) welche im Wesentlichen periodenfremde Erstattungen aus Vorjahren (556 TEUR) und die Auflösung von Rückstellungen (141 TEUR) betreffen. Von den periodenfremden Erträgen sind 545 TEUR als außergewöhnliche Erträge aufgrund von Steuererstattungen anzusehen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 527 TEUR (Vj.: 555 TEUR) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1.585 TEUR (Vj.: 231 TEUR) enthalten.

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung entfallen 410 TEUR (Vj.: 549 TEUR) auf die Altersversorgung.

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind 1 TEUR aus der Abzinsung (Vj.:

1 TEUR) enthalten. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung über 75 TEUR (Vj. 116 TEUR) enthalten.

Erträge bzw. Aufwendungen aus aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.977 TEUR (Vj.: 891 TEUR) und aus passiven latenten Steuern in Höhe von 44 TEUR (Vj.: 137 TEUR) sind unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

Erläuterungen zum Konzerneigenkapital

Vom erwirtschafteten Konzerneigenkapital stehen zum 31.12.2020 zur Ausschüttung an die Gesellschafter der AZO Holding GmbH 49.647 TEUR (Vj.: 44.730 TEUR) zur Verfügung. Die übrigen Veränderungen im erwirtschafteten Konzerneigenkapital betreffen überwiegend konsolidierungsbedingte Effekte und Anpassungen.

Sonstige Angaben

Gesamthebezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung der Muttergesellschaft für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen werden nicht detailliert dargestellt. Von der Schutzklausel analog nach § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	Gesamt
Angestellte	751
Arbeiter	257
	1.008
Auszubildende (angestellt)	39
Auszubildende (gewerblich)	21
	1.068

Prüfungs- und Beratungshonorare

Das für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns für Abschlussprüfungsleistungen beträgt 76 TEUR.

Inanspruchnahme der Befreiungsregelungen der §§ 264 Abs. 3 und 264b HGB



Folgende Gesellschaften machen von den Befreiungsregelungen nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB hinsichtlich der Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses Gebrauch:

AZO GmbH & Co. KG, Osterburken

AZO LIQUIDS GmbH, Neuenburg a.R.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Jahresergebnis der Muttergesellschaft auf neue Rechnung vorzutragen.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der AZO Holding GmbH, Osterburken, ist:

Rainer Zimmermann, Diplom-Ingenieur

Osterburken, 29. November 2021

gez. der Geschäftsführer

Konzernanlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Zugänge EUR
	1.1.2020 EUR	Währungsänderung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.676.220,80	-25.571,85	378.162,34
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.232.345,23	0,00	0,00
	4.908.566,03	-25.571,85	378.162,34
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.258.648,40	-99.936,46	47.506,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.450.990,58	-17.583,32	518.443,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.837.609,29	-41.076,84	491.539,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.085,00	0,00	3.907,68
	48.550.333,27	-158.596,62	1.061.397,52
III. Finanzanlagen			



	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	1.1.2020 EUR	Währungsänderung EUR	Zugänge EUR
1. Genossenschaftsanteile	5.200,00	0,00	0,00
	5.200,00	0,00	0,00
	53.464.099,30	-184.168,47	1.439.559,86
	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	3.028.811,29
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	2.232.345,23
	0,00	0,00	5.261.156,52
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-12.523,70	-157.902,42	33.035.792,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	-3.686,50	-22.766,78	9.925.397,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-214.801,57	277.520,01	6.350.790,01
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-176,00	0,00	6.816,68
	-231.187,77	96.850,81	49.318.797,21
III. Finanzanlagen			
1. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	5.200,00
	0,00	0,00	5.200,00
	-231.187,77	96.850,81	54.585.153,73
	Kumulierte Abschreibungen		
	1.1.2020 EUR	Währungsänderung EUR	Zugänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-2.080.433,40	8.898,26	-219.534,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert	-2.232.345,23	0,00	0,00
	-4.312.778,63	8.898,26	-219.534,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-11.023.264,81	35.433,34	-1.218.239,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	-6.342.878,77	10.450,94	-908.626,24



	Kumulierte Abschreibungen		
	1.1.2020 EUR	Währungsänderung EUR	Zugänge EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-4.150.455,95	-4.768,54	-651.672,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	-21.516.599,53	41.115,74	-2.778.538,83
III. Finanzanlagen			
1. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	-25.829.378,16	50.014,00	-2.998.073,33
	Kumulierte Abschreibungen		
	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	-2.291.069,64
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	-2.232.345,23
	0,00	0,00	-4.523.414,87
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.166,97	-165.376,71	-12.360.281,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	-76.580,96	-7.317.635,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	193.386,81	145.106,86	-4.468.403,43
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	204.553,78	-96.850,81	-24.146.319,65
III. Finanzanlagen			
1. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	204.553,78	-96.850,81	-28.669.734,52
	Buchwerte		
	31.12.2020 EUR		31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		737.741,65	595.787,40
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00



	Buchwerte	
	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
	737.741,65	595.787,40
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.675.511,40	22.235.383,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.607.762,90	3.108.111,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.882.386,58	1.687.153,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.816,68	3.085,00
	25.172.477,56	27.033.733,74
III. Finanzanlagen		
1. Genossenschaftsanteile	5.200,00	5.200,00
	5.200,00	5.200,00
	25.915.419,21	27.634.721,14

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Konzernabschluss wurde am 20.12.2021 gebilligt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die AZO Holding GmbH, Osterburken

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der AZO Holding GmbH, Osterburken, und ihrer Tochtergesellschaften (den Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der AZO Holding GmbH, Osterburken, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile



Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.



• führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, 9. Dezember 2021

OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Oskar Ulrich, Wirtschaftsprüfer
gez. Dirk Müller, Wirtschaftsprüfer